

Gestern veröffentlichte das USDA private Exportverkäufe von 372.000 mto Sojabohnen, 60.000 mto für diese Saison und 312.000 mto für die kommende. Eine Destination wurde nicht benannt, bei Käufen in dieser Größenordnung und nach den Gerüchten des Vortages, liegt die Vermutung nahe, dass diese Ware in Richtung China verladen wird. Die Sojabohnen legten dennoch nicht nennenswert zu, das nahezu optimale Wetter in den US-Anbauregionen bremst den Preisaufstieg. Das Sojaöl folgte erneut dem schwächeren Rohöl, das Schrot schloss durchwachsen. Auch wenn der US-Mais ganz ähnlich von dem guten Wetter profitiert, legte dieser gestern zu. Ausschlaggebend waren auch hier Gerüchte über Kaufinteresse aus China, wetterbedingter Stress der heranwachsenden Ernte in Frankreich und steigende Preise beim Weizen. Der US-Winterweizen leidet unter den Niederschlägen im Cornbelt, welcher die Ernte verzögert. Hinzu kommt auch hier potenzielles Kaufinteresse aus dem Reich der Mitte sowie das Wetter in Frankreich. Weiter gab es gestern einen Tender aus Algerien, welcher mit über 800 bis 870.000 mto die Erwartungen der Beobachter in Bezug auf die Menge um 20% übertraf. Auch Jordanien platzierte einen Tender von 120.000 mto Weizen. US-Präsident Trump und auch der iranische Präsident Peseschkian unterzeichneten überraschend das angekündigte "Memorandum of understanding". Wahrscheinlich hielt Trump die Kulisse von Versailles für angemessener, als einen Ort in den Schweizer Alpen. Jetzt beginnt eine Phase von 60 Tagen, in dem die konkreten Punkte geklärt werden müssen, natürlich drohte Trump dem Iran mit sehr harten militärischen Schlägen, sollten diese Verhandlungen nicht im Sinne der USA verlaufen. Die Liste der kritischen Punkte ist so lang, dass hier nur Platz für eine mit Zweifeln belegte Hoffnung ist. Wie erwähnt gab das Rohöl nach dieser Meldung nach. Aber auch hier ist zu erkennen, dass in den aktuellen Kursen noch eine ganze Menge Zweifel eingepreist sind. Beim heutigen elektronischen Handel zeigt sich ein uneinheitliches Bild. Trotz vorheriger Warnungen von Trump, er wäre sehr enttäuscht sollte es keine Zinssenkung geben, hat die Fed den Leitzins gestern nicht verändert, der US-Dollar legt daraufhin zu. Auch der neue Chef Kevin Warsh hat sich gegen eine Senkung ausgesprochen, der Entscheid war einstimmig. Warsh kündigten im Anschluss an, die Kommunikation der Fed nach Außen in der Zukunft deutlich einzuschränken.

Bras. SojaschrotPELL. 46% Prot. - fob Brake

